

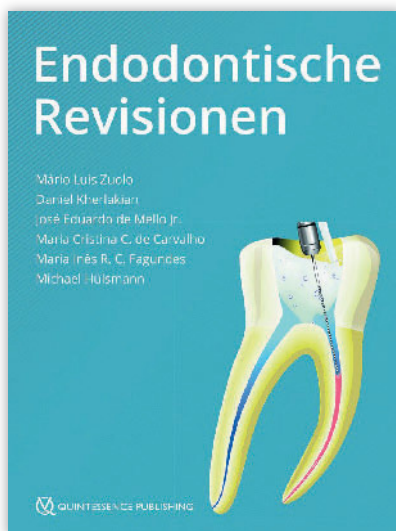
Endodontische Revisionen

Mário Luis Zuolo, Daniel Kherlakian, José Eduardo de Mello Jr., Maria Cristina C. De Carvalho, Maria Inês R. C. Fagundes, Michael Hülsmann, Quintessenz Verlag, Berlin 2017, ISBN- 978-3-86867-346-3, 352 Seiten, 1416 Abbildungen, 178,00 Euro

Das vorliegende Buch stellt eine Übersetzung der brasilianischen Originalausgabe aus dem Jahr 2014 dar. Ergänzt wurde es um einen Beitrag des deutschen endodontischen Urgesteins, Michael Hülsmann aus Göttingen. Das Buch füllt eine Lücke der endodontischen Fachliteratur, da es sich ausschließlich der nicht-chirurgischen endodontischen Revisionsbehandlung widmet. Außer Frage ist das Buch damit auf eine Problematik fokussiert, die in der Endodontie in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen wird – sind doch nach wie vor etwa 40–50 % aller wurzelkanalbehandelten Zähne mit Zeichen einer fortbestehenden oder sich neu entwickelnden Erkrankung des periradikulären Gewebes assoziiert.

Das Buch ist klar und nachvollziehbar strukturiert und umfasst insgesamt 14 Kapitel, die die Thematik von den Indikationen zur orthograden Revisionsbehandlung bis hin zum Vergleich des Erhalts natürlicher Zähne versus Implantat abdecken. Mit mehr als 1400 Abbildungen ist das Buch exzellent illustriert. Jedem Kapitel schließt sich ein umfangreiches Literaturverzeichnis zur jeweiligen Thematik an.

Nach umfassender Darstellung des für eine effiziente Revisionsbehandlung empfehlenswerten Instrumentariums und Equipments (Kapitel 3) schließen sich die Grundlagen zur Gestaltung der Zugangskavität (Kapitel 4) und Ausführungen zum Entfernen von Wurzelstiften (Kapitel 5) sowie von Wurzelkanalfüllmaterialien (Kapitel 6 und 7) an. Sodann wird die erneute chemo-mechanische Präparation beschrieben (Kapitel 8), wobei auch auf neue Instrumentensysteme und die Notwendigkeit einer medikamentösen Wurzelkanaleinlage eingegangen wird. Stringent dem Behandlungsablauf folgend wird sodann




die erneute Wurzelkanalfüllung erörtert, wobei der Hauptfokus auf thermoplastische Obturationstechniken gelegt wird (Kapitel 9).

Es folgen zwei umfangreiche, äußerst interessante Kapitel: Das Management von Komplikationen und Revisionsbehandlungen in besonderen Fällen. Die Abhandlungen zu Komplikationen schließen hilfreiche Ratschläge zum Management von Stufen an der Kanalwand und von Perforationen ein. Zum letzteren Aspekt wird auch ein besonderes Augenmerk auf das Verschlussmaterial MTA gelegt. Das andere, durchaus verbreitete Material Biodentine findet leider keine Erwähnung. Im Kapitel 11 werden spezielle klinische Situationen erörtert, die derart detailliert und fundiert bislang in keinem deutschsprachigen Fachbuch abgehandelt wurden. Insofern sind die Ausführungen zu Revisionsbehandlungen bei weit offenem Apex, bei Wurzelresorptionen sowie vor restaurativen und kieferorthopädischen Maßnahmen eine Fundgrube an klinisch relevanten Empfehlungen und Tipps. Allein dieses Kapitel macht das Buch zu einer klaren Kaufempfehlung.

Abschließend wird auf die postendodontische Versorgung des erneut wurzelkanalbehandelten Zahnes (Kapitel 12), auf die Entscheidungsfindung zum Erhalt des endodontisch erkrankten Zahnes versus Implantat (Kapitel 13) und auf die Problematik der nichtchirurgischen Revisionsbehandlung an bereits resezierten Zähnen (Kapitel 14) näher eingegangen.

Insgesamt zeichnet sich das Buch „Endodontische Revisionen“ durch klare und konkrete Handlungsprotokolle aus, die in allen Kapiteln ausgesprochen reichlich illustriert werden. Die Abbildungen – zumeist Röntgenbilder und intraorale Fotos – sind von herausstechender Qualität und erleichtern das Verständnis der textlichen Ausführungen hervorragend. Lediglich zwei kleinere Wehmutstropfen, die indes den durchweg positiven Eindruck des Buches nicht schmälern, sind anzumerken. Auf die Verwendung von „Werbefotos“ mit dem inkorporierten Logo des jeweiligen Herstellers sollte grundsätzlich verzichtet werden, da diese Abbildungen zudem weit unter dem Standard der sonstigen Abbildungen liegen. Ferner wäre der deutschen Übersetzung an einigen Stellen etwas mehr sprachlicher Feinschliff zu wünschen gewesen.

Zusammenfassend ist das Buch „Endodontische Revisionen“ ohne Einschränkungen sowohl für den versierten Endodontie-Spezialisten als auch für nicht unmittelbar auf die Endodontie spezialisierte Kollegen zu empfehlen. Es stellt eine Bereicherung der endodontischen Fachliteratur dar. Bei dem bemerkenswerten Umfang von 352 Seiten und der ungewöhnlich reichlichen Bilderzeugung erscheint der Preis des Buches durchaus angemessen. 

Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster